

WAS LÄSST DICH SO ERKALTEN?

Vorspiel: II: e - h - D - A :II

1. Was lässt dich denn so erkalten,
Du kannst deine Stirn nicht falten,
Warum schaust meist du zur Seite,
Warum suchst du oft das Weite,

dass kein Elend dich mehr rührt?
wenn ein Mensch geschädigt wird.
wenn man Leute ausnutzt, quält?
wenn man auf deinen Einspruch zählt?

2. Was veranlasst dich zu weichen,
Man sieht dich schnell die Segel streichen,
Du ziehst es vor, dich zu verdrücken,
trägst nicht gern Last auf deinem Rücken,

wenn Unrecht schnell an Fahrt gewinnt?
wenn das Nachdenken beginnt.
wenn man dich fordert, dich bemüht,
bist nicht der, der niederkniet.

Bridge: Was würd` auf Erden wohl passieren,
würd` es niemanden mehr rühren,
In der Welt, in der Gefühle
hat man Eigennutz zum Ziele,
Gewinner ist nur der, der siegt.

wenn das Mitgefühl versiegt,
wenn hilflos man am Boden liegt?
und Menschlichkeit verloren wär`n,
und Nachsicht wird man nicht gewähr`n,

3. Du gehst meist deine eig`nen Wege,
um dich herum passieren möge.
Dich interessiert kein fremdes Leiden,
wirst jede Unterstützung meiden,

scherst dich nicht darum, was am Rand
Du hebst zur Abwehr deine Hand.
wirkst empathielos, eisig, kalt,
wenn Ruf nach Hilf` entgegenschallt.

4. Du willst dich immer gerne drücken,
Du suchst stets Ausflüchte, Lücken,
Man kann auf dich wohl niemals zählen,
Du wirst stets nur dein Bestes wählen,

wenn es mal brenzlig, unruhig wird,
und jeder Aufruf dich verwirrt.
wenn`s mal d`rauf ankommt, wenn es brennt.
bist der, der seinen Vorteil kennt.

Ende:

Vielleicht kommt einmal jene Stunde,
Dann blickst du in die leere Runde,
Man kann nicht kann ohne And`re leben,
Es kann dann keine Freude geben,

in der du mal nach Hilfe rufst.
die du dereinst für dich erschufst.
es sei denn, du wirst Eremit.
die nur im Miteinander blüht,
die nur im Miteinander blüht.